

Liste der in Wien nachgewiesenen Bockkäferarten (Coleoptera: Cerambycidae), 1. Nachtrag

Walter HOVORKA*, Herbert ZETTEL** & Herbert SCHMID***

Abstract

List of longhorn beetles (Coleoptera: Cerambycidae) recorded from Vienna, 1st addition. – In 2014, 140 autochthonous longhorn beetles species and seven introduced species and subspecies were listed for Vienna. We report on fourteen first records of native cerambycids as an addition to this list. Data were taken from old collections in the Natural History Museum in Vienna, and from new samplings and observations as well. We add a note on a Neotropical alien species that was not listed previously.

Key words: Coleoptera, Cerambycidae, species list, fauna, collection, Vienna.

Zusammenfassung

Im Jahr 2014 wurden für Wien 140 autochthone Bockkäferarten sowie sieben eingeschleppte Arten und Unterarten aufgelistet. Als Ergänzung dieser Liste berichten wir über 14 Erstnachweise heimischer Arten. Die Daten stammen aus alten Sammlungen, die im Naturhistorischen Museum Wien aufbewahrt werden, aber auch von neuen Aufsammlungen und Beobachtungen. Wir fügen weiters eine Notiz über eine eingeschleppte neotropische Art bei, die zuvor nicht gelistet war.

Einleitung

Eine vor wenigen Jahren (HOVORKA 2014) veröffentlichte Liste der in Wien nachgewiesenen Bockkäferarten (Coleoptera: Cerambycidae) umfasst 140 Arten der mitteleuropäischen Fauna sowie sieben eingeschleppte Arten bzw. Unterarten anderer Faunenregionen. Seither konnten durch gezielte Suche in historischen Sammlungen des Naturhistorischen Museums in Wien (NHMW) und durch Sichtungen diverser Melder in den letzten Jahren 14 weitere heimische Bockkäferarten für Wien festgestellt werden. Diese werden in dieser Arbeit erstmals dokumentiert.

Des Weiteren ergänzen wir die Liste um eine nach Österreich eingeschleppte, nicht autochthone Cerambycidae, die bereits 2007 in Wien – allerdings unter falschem Namen – festgestellt wurde (STEYRER & PERNY 2007).

Wir konnten in den letzten Jahren durch viele Beobachtungen – eigene und von diversen Meldern –, durch neue Aufsammlungen und durch Datenaufnahme in den wissenschaftlichen Sammlungen des Naturhistorischen Museums in Wien viele weitere

* Dr. Walter HOVORKA, Hochwaldstraße 20 B, 2230 Gänserndorf, Österreich (Austria).
E-Mail: walter.hovorka@aon.at

** Dr. Herbert ZETTEL, Thaliastraße 61/14–16, 1160 Wien, Österreich; Naturhistorisches Museum Wien, 2. Zoologische Abteilung, Burgring 7, 1010 Wien, Österreich (Austria).
E-Mail: herbert.zettel@nhm-wien.ac.at

*** Herbert SCHMID, Bitterlichstraße 17, 1100 Wien, Österreich (Austria).
E-Mail: herbert.schmid2@utanet.at

Erstnachweise für die Gemeindebezirke (in Ergänzung zu HOVORKA 2014) zusammenstellen. Darauf einzugehen, würde allerdings den Rahmen dieser Arbeit sprengen. Eine Vorkommensliste der einzelnen Arten in den 23 Wiener Gemeindebezirken wird laufend ergänzt und kann bei Interesse beim Erstautor angefordert werden.

Erstnachweise heimischer Arten

Taxonomie und Reihenfolge richten sich nach der Checkliste Österreichs von ADLBAUER (2005).

LEPTURINAE – Schmalböcke

Pachyta quadrimaculata (LINNAEUS, 1758), Vierfleckbock

Nachweis: 23. Bezirk, Rodaun, undatiert, 4 ♂♂, det. H. Zettel, ex coll. Seibt, coll. NHMW.

Die in Rodaun gesammelten Männchen wurden in einer alten Privatsammlung (vermutlich erste Hälfte des 20. Jahrhunderts) gefunden, die im Besitz des NHMW ist. Der unverkennbare Vierfleckbock entwickelt sich unter der Rinde von toten, oberflächlich verlaufenden Wurzeln und an der Stammbasis von dicken, freistehenden, kürzlich abgestorbenen Nadelbäumen (BENSE 1995). Die Entwicklung dauert drei Jahre. Die Larven leben zuerst unter der Rinde, später im Holz. Die Verpuppung findet im Frühjahr in der Erde statt (z. B. KLAUSNITZER & al. 2016). Aufgrund der vorhandenen Entwicklungsbäume in Rodaun ist ein autochthones Vorkommen – zumindest in früherer Zeit – durchaus vorstellbar.

Gaurotes (Carilia) virginea (LINNAEUS, 1758), Blaubock

Nachweis: 10. Bezirk, Wienerberg, VII.1970, 1 ♀, leg. Loibl, det. H. Zettel, coll. NHMW.

Diese in Österreich hauptsächlich montan verbreitete Art hatte am Fundort sicher kein natürliches Vorkommen. Wir vermuten Verschleppung mit Holz oder einen Etikettierfehler. Die Art kann aber für die feucht-kühlen höheren Lagen des Wienerwaldes nicht ganz ausgeschlossen werden.

Cortodera femorata (FABRICIUS, 1787), Schwarzer Tiefaugenbock

Nachweise: 14. Bezirk, nahe Schottenhof, SW Krausbesitz, 10.V.2018, 1 ♀, leg. & coll. H. Gross, det. H. Zettel; 22. Bezirk, Lobau, 1.V.2016, 1 ♀, leg. & coll. H. Gross, det. H. Zettel.

Die Art ist aus dem angrenzenden Marchfeld (Niederösterreich) schon lange Zeit bekannt (vgl. z. B. ADLBAUER 1985). Der Erstnachweis für Wien gelang in der Lobau, wo ein Weibchen von einem Föhrenast geklopft wurde. Das Weibchen im 14. Bezirk wurde auf einer gefällten Buche gefunden. Angrenzend sind die für die Entwicklung notwendigen Nadelbäume vorhanden (H. Gross, schriftl. Mitt.).

Etorufus pubescens (FABRICIUS, 1787), Filzhaariger Halsbock (Abb. 1)

Nachweis: 23. Bezirk, Kalksburg, 8.VII.2017, Fotobeleg Per Hoffmann Olsen, det. W. Hovorka.



Abb. 1: Filzhaariger Halsbock (*Etorufus pubescens*), Fotobeleg aus Kalksburg, 8.VII.2017. / *Etorufus pubescens* from Vienna, Kalksburg, July 8th, 2017. © Per Hoffmann Olsen.

Ein schwarzes Exemplar dieser hauptsächlich montanen Art wurde, gemeinsam mit *Rutpela maculata*, auf einer Wiese entdeckt und fotografisch dokumentiert (Abb. 1). Die Entwicklung erfolgt ausschließlich in Föhren (*Pinus* spp.) (KLAUSNITZER & al. 2016).

***Lepturalia nigripes* (DEGEER, 1775), Birkenbock (Abb. 5)**

Rote Liste Österreichs (JÄCH & al. 1994, als *Strangalia nigripes*): 0–1

Nachweis: 13. Bezirk, Lainzer Tiergarten, Johannser Kogel, 15.VI.1975, 1 ♀, leg. R. Schönmann, det. H. Zettel, coll. NHMW.

Diese ausgesprochene Rarität der mitteleuropäischen Bockkäferfauna wurde in Österreich konkret nur von der Saualpe in Kärnten gemeldet (DEMELT 1948, 1971, JÄCH & al. 1994). Eine historische Meldung aus der Steiermark aus dem 19. Jahrhundert gilt als fraglich (ADLBAUER & EGGER 1997, ADLBAUER 2005). Da beide Funde mindestens 70 Jahre zurückliegen, musste die Art zuletzt in Österreich als verschollen gelten (JÄCH & al. 1994). ADLBAUER & EGGER (1997) melden *L. nigripes* erstmals aus Slowenien und diskutieren im Zusammenhang weitere Meldungen aus Mitteleuropa. Das Hauptverbreitungsgebiet von *L. nigripes* reicht von Nordeuropa bis Ostsibirien. Interessanterweise zeigt SLÁMA (1998) in einer Karte, dass die Art in der Slowakei östlich des 20. Breitengrades relativ verbreitet nachgewiesen wurde.

Das weibliche Exemplar (Abb. 5) wurde in einer Schachtel mit unbestimmten Käfern aus dem Lainzer Tiergarten gefunden, die aus dem Nachlass von Dr. Rudolf Schönmann (1910–2011) stammt. Obwohl R. Schönmann sich sehr für die Bockkäferfauna des Lainzer Tiergartens interessierte, blieb der bemerkenswerte Fund bis zur Aufarbeitung des Materials unbeachtet. Wegen der peniblen Arbeitsweise des Sammlers gehen wir davon aus, dass die Funddaten korrekt sind.

Die Bionomie von *L. nigripes* wird ausführlich von SLÁMA (1998) zusammengefasst. Demnach entwickelt sie sich in Laubbäumen, v. a. in Birke (*Betula* spp.), aber auch in Zitterpappel (*Populus tremula*). Die Flugzeit der Imagines wird mit Juni bis August angegeben (BENSE 1995, SLÁMA 1998), gelegentlich werden weiße Blüten aufgesucht (SLÁMA 1998, BRELIH & al. 2006).

***Strangalia attenuata* (LINNAEUS, 1758), Grubenhörniger Halsbock (Abb. 2)**

Nachweise: 13. Bezirk, Lainzer Tiergarten, Pulverstampfstraße, 29.VII.2017, Fotobeleg B. Gollmann, det. W. Hovorka; 14. Bezirk, Mauerbach-Rückhaltebecken, 14.VII.2018, Fotobeleg C. Purtscher, det. W. Hovorka; Forststraße Kolbeterberg, 25.VII.2018, 4 Ex., H. Gross (schriftl. Mitt.).

Die Imagines dieser Art erscheinen recht spät im Jahr – frühestens Ende Juni. Sie sind als Blütenbesucher relativ leicht nachzuweisen, können allerdings bei ungenauer Betrachtung mit *Rutpela maculata* verwechselt werden. Ein gutes Unterscheidungsmerkmal sind die Fühler, die bei *Strangalia attenuata* nicht geringelt sind.

SPONDYLIDINAE

***Tetropium gabrieli* WEISE, 1905, Lärchenbock**

Nachweise: 13. Bezirk, Lainzer Tiergarten, Weg vom Dianator zum Hirschgstemm, Seilergraben, 380 m SH, 1.V.2014, 1 Ex., leg., det. & coll. R. Schuh; Lainzer Tiergarten, östlich Große Schottenwiese, 2.VI.2018, 2 Ex., leg., det. & coll. W. Hovorka.

Nachdem die monophage Art schon nahe der Grenze zu Wien gefunden worden war, (15.IV.1979, Dreimarkstein, R. Schönmann, Sammlung NHMW und VI.1984, Exelberg in ZÁBRANSKÝ 1989), konnte Rudolf Schuh sie im Westteil des Lainzer Tiergartens auf liegenden Lärchenstämmen erstmals auch für Wien nachweisen. Bei dieser Käfergattung ist es wichtig, Belegexemplare zu sammeln, da eine Bestimmung anhand eines Fotos kaum möglich ist.

***Saphanus piceus* (LAICARTING, 1784), Schwarzer Bergbock (Abb. 3)**

Nachweise: 13. Bezirk, Lainzer Tiergarten, südlich Hermesvilla, 10.VI.2016, Fotobeleg Per Hoffmann Olsen; 17. Bezirk, Neuwaldegg, undatiert, 1 ♀, det. H. Zettel, ex coll. Seibt, coll. NHMW.

Das Exemplar aus Neuwaldegg stammt aus einer alten Privatsammlung (vermutlich erste Hälfte des 20. Jahrhunderts), die sich heute im Besitz des NHMW befindet. Ein aktueller Nachweis dieser nachtaktiven Art wurde während einer Nachtwanderung im Lainzer Tiergarten am Tag der Artenvielfalt erbracht und mit Fotobeleg gut dokumentiert (Abb. 3). Die Entwicklung von *S. piceus* erfolgt in diversen Laubhölzern, selten in Nadelhölzern. Nach BENSE (1995) leben die Larven im feuchten, faulenden



Abb. 2–3: (2) Grubenhörniger Halsbock (*Strangalia attenuata*), Fotobeleg aus dem Lainzer Tiergarten, 29.VII.2017. / *Strangalia attenuata* from Vienna, Lainzer Tiergarten, July 29th, 2017. © Birgit Gollmann. (3) Schwarzer Bergbock (*Saphanus piceus*), Fotobeleg aus dem Lainzer Tiergarten, 10.VI.2016. / *Saphanus piceus* from Vienna, Lainzer Tiergarten, June 10th, 2016. © Per Hoffmann Olsen.



Abb. 4: Nadelholz-Widderbock (*Clytus lama*) auf Riesenbärenklau (*Heracleum mantegazzianum*), Fotobeleg aus Hinterhainbach, 27.VI.2017. / *Clytus lama* on *Heracleum mantegazzianum* from Vienna, Hinterhainbach, June 27th, 2017. © Clemens Purtscher.

Holz von toten, stehenden Bäumen und Stümpfen von geringem Durchmesser (oft 4–6 cm), die Puppenwiege im Holz befindet sich meist knapp über dem Boden.

CERAMBYCINAE

***Ropalopus varini* (BEDEL, 1870)**, Dornhörniger Scheibenbock

Rote Liste Österreichs (JÄCH & al. 1994, als *Ropalopus spinicornis*): 3

Nachweis: 13. Bezirk, Lainzer Tiergarten, 22.VI.1958, 1 ♀, leg. R. Schönmann, det. H. Zettel, coll. NHMW.

Diese an Eichen gebundene Art hält sich bevorzugt in den Wipfeln der Brutbäume auf und wird deshalb nur äußerst selten nachgewiesen. Im Gegensatz zum sehr ähnlichen *Ropalopus femoratus* – seine Femora sind ebenfalls rot mit schwarzer Basis und schwarzer Spitze – ist bei *R. varini* das dritte bis zehnte Fühlerglied mit einem Dorn versehen.

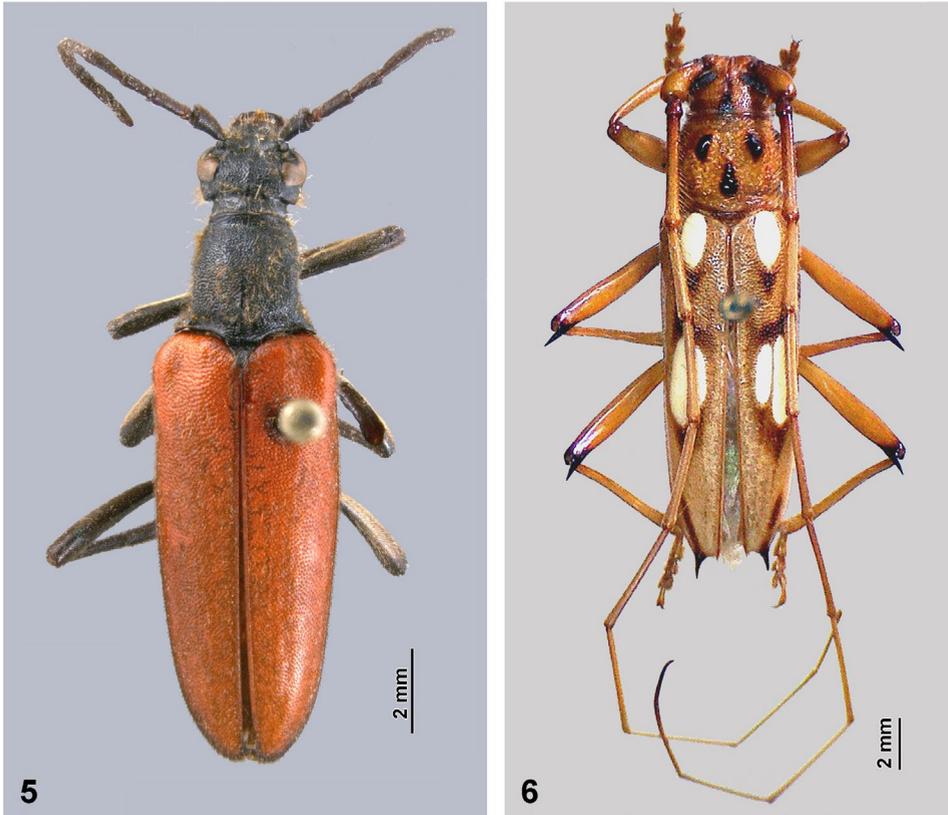


Abb. 5–6: (5) Birkenbock (*Lepturalia nigripes*) aus dem Lainzer Tiergarten, 15.VI.1975. / *Lepturalia nigripes* from Vienna, Lainzer Tiergarten, June 15th, 1975. © Daniela Lehner. (6) *Quiacaua abacta*, mit Lianen für den Terrarienbedarf nach Wien eingeschleppt. / *Quiacaua abacta*, introduced to Vienna with lianas for terraristic equipment. © Herbert Schmid.

***Callidium aeneum* (DEGEER, 1775), Metallischer Scheibenbock**

Nachweise: 13. Bezirk, Lainzer Tiergarten, VI.1953, 2 ♀♀, 1 ♂, leg. H. Lechner, det. H. Zettel, coll. NHMW; Lainzer Tiergarten, Glasgraben, 28.IV.2018, Fotobeleg B. & G. Gollmann; 14. Bezirk, Spitalwiese, 1.V.2018, Fotobeleg B. & G. Gollmann; 17. Bezirk, Neuwaldegg, 26.IV.1998, 1 ♀, leg. G. Vukovits, det. H. Zettel, coll. NHMW; 18. Bezirk, 18.V.1997, 1 Ex., leg. R. Schönmann, det. H. Zettel, coll. NHMW; 19. Bezirk, „Grüß-di-a-Gott-Wirt“, 20.V.2016, 1 ♂, leg., det. & coll. W. Hovorka.

Die Art entwickelt sich vorwiegend in Nadelholz, gelegentlich aber auch in Laubholz wie Eiche (*Quercus* spp.), Buche (*Fagus sylvatica*) und Ahorn (*Acer* spp.).

***Clytus lama* MULSANT, 1847, Nadelholz-Widderbock (Abb. 4)**

Nachweise: 13. Bezirk, Lainzer Tiergarten, nahe Hermesvilla, 8.VI.2016, 1 Ex., leg., det. & coll. T. Lebenbauer; Lainzer Tiergarten, Baderwiese, 4.VI.2018, 1 ♀, Fotobeleg Hans Haunold; 14. Bezirk, Hinterhainbach, 27.VI.2017, Fotobelege C. Purtscher, det. W. Hovorka; Spitalwiese, 31.V.2018, 2 Ex., leg., det. & coll. H. Gross; Hinterhainbach, 4.VI.2018, 4 Ex., leg., det. & coll. W. Hovorka.

Thomas Lebenbauer meldete den ersten Fund aus Wien aus dem Lainzer Tiergarten von einem Holzlagerplatz in der Nähe der Hermesvilla. Der Käfer saß auf einem liegenden Nadelholzstamm. Clemens Purtscher konnte ein Exemplar im Hainbachtal auf Riesenbärenklau (*Heracleum mantegazzianum*) mehrfach fotografieren (Abb. 4).

LAMIINAE – Weberböcke

Saperda similis LAICHARTING, 1784, Mittlerer Pappelbock

Nachweise: 17. Bezirk, Dornbach, ohne nähere Angaben, 1 ♂, ex coll. R. Schönmann, det. H. Zettel, coll. NHMW; 19. Bezirk, Leopoldsdorf, 22.VI.1912, 1 ♂, leg. A.G. Wingelmüller, det. H. Zettel, coll. NHMW.

Es liegen nur sehr alte Belege im NHMW vor. Diese sich monophag in Sal-Weide (= Palm-Weide, *Salix caprea*) entwickelnde Art ist dämmerungs- und nachtaktiv. Die Larven benötigen für ihre zwei- bis dreijährige Entwicklung lebendes Holz von 3–8 cm Durchmesser (KLAUSNITZER & al. 2016). Im Gegensatz zur ähnlichen, im Durchschnitt größeren *S. carcharias*, sind bei *S. similis* die Enden der Flügeldecken abgerundet (BENSE 1995).

Saperda octopunctata (SCOPOLI, 1772), Achtpunktiger Pappelbock

Nachweise: 11. Bezirk, Zentralfriedhof, 14.V.2016, 10 Ex., leg., det. & coll. H. Schmid, 13.VI.2016, 4 Ex., Beobachtung H. Schmid; 23. Bezirk, Liesing, 15.V.2018, Beobachtung Daniela Lehner; „Wien“, ohne nähere Angaben, leg. E. Reitter, det. H. Zettel, coll. NHMW.

Die Entwicklung dieser Art wurde bisher nur in Linden (*Tilia* spp.) mit Sicherheit nachgewiesen (BENSE 1995).

Tetrops starkii CHEVROLAT, 1859, Starks Pflaumenbock

Nachweise: 13. Bezirk, Lainzer Tiergarten, Jägerwiese, 11.VI.2016, 1 Ex., leg. & coll. H. Gross, det. W. Hovorka; 14. Bezirk, Salzwiese, 27.V.2016, 1 Ex., leg. & coll. H. Gross, det. W. Hovorka; 17. Bezirk, östlich „Zwei Gehängte“, 6.VI.2017, 1 Ex., leg. & coll. H. Gross, det. W. Hovorka; 19. Bezirk, Kahlenbergerdorf, 10.V.2016, 1 Ex., leg., det. & coll. W. Hovorka; nördlich Schenkenberg, 12.V.2017, 2 Ex., leg. & coll. H. Gross, det. W. Hovorka; 21. Bezirk, Bisamberg, 10.V.2014, 1 Ex., 2.VI.2014, 3 Ex., leg., det. & coll. W. Hovorka; Stammersdorf, „Schanzen“, 1.V.2018, 1 Ex., leg., det. & coll. W. Hovorka; 22. Bezirk, Stadlerfurt, 18.VI.2016, 1 Ex., leg., det. & coll. W. Hovorka; Süßenbrunn, 1.V.2018, 1 Ex., leg., det. & coll. W. Hovorka; Lobau bei Mühlleiten, 4.V.2018, 1 Ex., leg., det. & coll. W. Hovorka; Lobau, „Zur alten Felber“, 2 Ex., leg., det. & coll. W. Hovorka.

Diese an Eschen (*Fraxinus* spp.) monophag lebende Art wurde bisher wohl übersehen. Die relativ zahlreichen Funde seit 2014 könnten jedoch mit dem Eschentriebsterben, das durch den Pilz *Hymenoscyphus fraxineus* verursacht wird und zu einer Schwächung und letztendlich zum Absterben der Eschen führt, zusammenhängen. Am effizientesten lässt sich *T. starkii* mittels Klopfschirm feststellen. Eine sichere Bestimmung im Freiland oder anhand von Fotos ist leider so gut wie nie möglich.

Nicht-autochthone Art

CERAMBYCINAE

Quiacaua abacta (MARTINS, 1981) (Abb. 6)

Literaturangaben: STEYRER & PERNY 2007 (als *Eburodacrys elegantula* (GOUNELLE, 1909)).

STEYRER & PERNY (2007) melden, dass „*Eburodacrys elegantula*“ im August 2007 mit Lianen für den Terrarienbedarf vermutlich aus Brasilien nach Wien eingeschleppt wurde, und äußerten dabei eine gewisse Unsicherheit bezüglich der Bestimmung. Bei einer Überprüfung der Belege durch den Drittautor erwiesen sich diese als *Quiacaua abacta*. Diese Art ist im südöstlichen Brasilien verbreitet (BOTERO 2015). Es ist praktisch auszuschließen, dass diese tropische Bockkäferart in Mitteleuropa den Winter im Freiland überleben kann.

Diskussion

Nach SLÁMA (2006) kommen in Mitteleuropa 274 Bockkäferarten autochthon vor. Nach Abzug von neun Arten, die nur Ungarn erreichen, und von fünf Arten, deren natürliches Vorkommen fraglich ist, sowie nach Ergänzung von *Stenurella sennii* SAMA, 2002 (siehe RAPUZZI & al. 2011), *Tetrops gilvipes* (FALDERMANN, 1837) (siehe LAZAREV 2012) und *Morimus gabzdili* DANILEVSKY, 2015 (siehe DANILEVSKY 2015), zählen wir für Mitteleuropa im engeren Sinne (Deutschland, Schweiz, Tschechische Republik, Polen, Slowakische Republik und Österreich) 263 Arten.

ADLBAUER (2005) verzeichnet für Österreich 207 „bodenständige, sicher oder einigermassen sicher nachgewiesene Arten“. Hinzu kommen *Leiopus linnei* WALLIN, NYLANDER & KVAMME, 2009 (WALLIN & al. 2009), *Theophilea subcylindricollis* HLADIL, 1988 (WIESBAUER 2015), *Lioderina linearis* HAMPE, 1870 (R. Schuh, pers. Mitt.) und *Tetrops gilvipes* (LAZAREV 2012), welche seit 2005 nachgewiesen wurden. Somit sind 211 Arten sicher aus Österreich dokumentiert.

Aus Wien sind nun 154 mitteleuropäische Arten nachgewiesen (HOVORKA 2014, diese Arbeit), jedoch sind die Vorkommen von drei Arten (*Gaurotes virginea*, *Tetropium fuscum* und *Semanotus undatus*) vermutlich auf Verschleppung mit Brennholz zurückzuführen, weil die ökologischen Gegebenheiten für diese Arten – zumindest an ihren Fundorten – ungeeignet sind. Der Nachweis von *Necydalis major* aus „Wien“ liegt wegen der ungenauen Angabe möglicherweise außerhalb der heutigen Landesgrenze. Es verbleiben somit 150 autochthone Arten, das sind 71,1 % der österreichischen bzw. 57,0 % der mitteleuropäischen Bockkäferfauna. Von diesen wurden 14 Arten – trotz intensiver faunistischer Erhebungen während der letzten fünf Jahre – nach dem Jahr 1999 nicht mehr nachgewiesen; sie sind möglicherweise in Wien ausgestorben oder verschollen.

Die Bedeutung von Belegexemplaren in musealen Sammlungen – sowohl für die Erfassung der Artenvielfalt generell, als auch für die Dokumentation von Veränderungen in der Verbreitung von Arten und den daraus resultierenden Anforderungen für den Artenschutz – ist unumstritten (z. B. SCHLICK-STEINER & al. 2003). Dies gilt in

verstärktem Maße für Käfergruppen, die von Sammlern „aus Liebhaberei“ traditionell besondere Beachtung finden. Zu diesen zählen sicher die Cerambycidae (KLAUSNITZER & al. 2016). Die Durchsicht alter Privatsammlungen im Naturhistorischen Museum Wien hat zu einigen überraschenden Nachweisen geführt. Immerhin sind bisher fünf Bockkäferarten nur von solchen historischen Belegen aus Wien bekannt (diese Arbeit). Zahlreiche weitere alte Nachweise zeugen von einer vergleichsweise weiten Verbreitung einiger Arten, die heute als selten in Wien anzusehen sind (unpubl. Daten). Hingegen ist auffällig, dass die faunistische Dokumentation der „häufigen Arten“ vergleichsweise mangelhaft ausfällt.

Dank

Unser Dank gilt all jenen, die uns Daten aus Wien übermittelt oder Fotos zur Verfügung gestellt haben. Für diese Arbeit waren dies: Mag. Dr. Birgit Gollmann, Univ.-Doz. Dr. Günter Gollmann, Mag. Harald Gross, Hans Haunold, Per Hoffmann Olsen, Thomas Lebenbauer, Daniela Lehner, Mag. Clemens Purtscher und Rudolf Schuh. Weiters danken wir Herrn Dr. Karl Adlbauer für wertvolle Hinweise zum Manuskript. Herbert Zettel dankt besonders Herrn Wolfgang Schönleithner, Volontär am NHMW, für seine erfolgreiche Suche nach Wiener Bockkäferbelegen in verschiedenen alten Sammlungen des NHMW sowie Herrn Dr. Harald Schillhammer, Kurator der Sammlungen, der den unbürokratischen Zugang zur Sammlung und zur Fachbibliothek ermöglicht hat. Einige Daten wurden im Rahmen des Projektes „Geschützte Insekten in landwirtschaftlichen Gebieten in Wien“ im Österreichischen Programm für die Ländliche Entwicklung 2014–2020 erhoben. Für die Beauftragung dankt der Erstautor dem Präsidenten der ÖGEF, Herrn Dr. Wolfgang Rabitsch.

Literatur

- ADLBAUER, K. 1985: Die Bockkäfer des Marchfeldes (Col., Cerambycidae). – Berichte der Arbeitsgemeinschaft für Ökologische Entomologie Graz 10: 1–34.
- ADLBAUER, K. 2005: Cerambycidae (Insecta: Coleoptera). – In: Checklisten der Fauna Österreichs, No. 2. – Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien, pp. 65–96.
- ADLBAUER, K. & EGGER, M. 1997: Vier für Slowenien neue Bockkäferarten (Coleoptera: Cerambycidae). – Acta entomologica slovenica 5(1): 39–44.
- BENSE, U. 1995: Bockkäfer. Illustrierter Schlüssel zu den Cerambyciden und Vesperiden Europas. – Margraf Verlag, Weikersheim, 512 pp.
- BOTERO, J.P. 2015: Three new species, a lectotype designation, and taxonomic and geographic notes in Eburini (Coleoptera, Cerambycidae, Cerambycinae). – European Journal of Taxonomy 148: 1–22.
- BRELIH, S., DROVENIK, B. & PIRNAT, A. 2006: Gradivo za favno hroščev (Coleoptera) Slovenije. 2. prispevek: Polyphaga: Chrysomeloidea (= Phytophaga): Cerambycidae. – Scopolia 58: 1–442.
- DANILEVSKY, M.L. 2015: A new species of the genus *Morimus* BRULLÉ, 1832 (Coleoptera, Cerambycidae) from Central Europe. – Humanity space International almanac 4(2): 215–219.
- DEMELT, C. 1948: Die Cerambycidenfauna des Lavanttales. – Zentralblatt für das Gesamtgebiet der Entomologie 3: 24–38.
- DEMELT, C. 1971: Zusammenfassung und Revision der Bockkäferfauna in Kärnten. – Carinthia II, Sonderheft 28: 395–412.
- HOVORKA, W. 2014: Liste der in Wien nachgewiesenen Bockkäferarten (Coleoptera: Cerambycidae). – Beiträge zur Entomofaunistik 14: 19–60.
- JÄCH, M.A. & Mitarbeiter 1994: Rote Liste der gefährdeten Käfer Österreichs (Coleoptera). – In: GEPP, J. (Hrsg.): Rote Listen gefährdeter Tiere Österreichs. – Grüne Reihe des Bundesministeriums für Umwelt, Jugend und Familie 2: 107–200.

- KLAUSNITZER, B., KLAUSNITZER, U., WACHMANN, E. & HROMÁDKO, Z. 2016: Die Bockkäfer Mitteleuropas. Cerambycidae. – Neue Brehm Bücherei 499, dritte, stark überarbeitete und erweiterte Auflage, VerlagsKG Wolf, Magdeburg, 693 pp.
- LAZAREV, M.A. 2012: Revision of the taxonomic structure of *Tetrops gilvipes* (FALDERMANN, 1837) (Coleoptera, Cerambycidae). – Humanity space International almanac 1(4): 944–957.
- RAPUZZI, P., KONVIČKA, O. & VÍT, D. 2011: The longhorn beetle *Stenurella sennii* (Coleoptera: Cerambycidae) in the Czech Republic and Croatia. – Klapalekiana 47: 237–238.
- SCHLICK-STEINER, B.C., STEINER, F.M. & SCHÖDL, S. 2003: A case study to quantify the value of voucher specimens for invertebrate conservation: ant records in Lower Austria. – Biodiversity and Conservation 12: 2321–2328.
- SLÁMA, M.E.F. 1998: Tesaříkovití (Cerambycidae) České republiky a Slovenské republiky (Brouci – Coleoptera). – Eigenverlag Sláma, Krhanice (Tschechien), 383 pp.
- SLÁMA, M. 2006: Coleoptera: Cerambycidae. – Folia Heyrovskyana, Icones Insectorum Europae Centralis 4, 40 pp.
- STEYRER, G. & PERNY, B. 2007: Zwei neue Insektenarten in Österreich: die eine etabliert, die andere (noch) nicht. – Forstschutz Aktuell 41: 6–9.
- WALLIN, H., NYLANDER, U. & KVAMME, R. 2009: Two sibling species of *Leiopus* AUDINET-SERVILLE, 1835 (Coleoptera: Cerambycidae) from Europe: *L. nebulosus* (LINNAEUS, 1758) and *L. linnei* sp. nov. – Zootaxa 2010: 31–45.
- WIESBAUER, H. 2015: *Theophilea subcylindricollis* HLADIL, 1988, eine für Österreich neue Bockkäferart (Coleoptera: Cerambycidae). – Beiträge zur Entomofaunistik 16: 130–132.
- ZÁBRANSKÝ, P. 1989: Beiträge zur Faunistik österreichischer Käfer mit ökologischen und bionomischen Bemerkungen, 1. Teil – Familie Cerambycidae (Coleoptera). – Koleopterologische Rundschau 59: 127–142.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Entomofaunistik](#)

Jahr/Year: 2018

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Hovorka Walter, Zettel Herbert, Schmid Herbert

Artikel/Article: [Liste der in Wien nachgewiesenen Bockkäferarten \(Coleoptera: Cerambycidae\), 1. Nachtrag 9-19](#)